

## Clitocybe obsoleta

R. SINGER

Field Museum of Natural History  
Chicago Illinois 60605, USA

Eingegangen am 21.12.1989

Singer, R. (1990) – *Clitocybe obsoleta*. Z. Mykol. 56(1): 5–8.

Key Words: *Clitocybe obsoleta* (Batsch) Quél., *C. acicola* Sing. ex Sing., *C. deceptiva* Bigelow.

Summary: *Clitocybe obsoleta* ss. Bigelow ist accepted as the correct interpretation of *Agaricus obsoletus* in the sense of Fries. *Clitocybe acicola* Sing. ex Sing. is validated as name for *C. obsoleta* ss. Métrod. *C. obsoleta* ss. Romagnesi (1989) should be known as *C. deceptiva* Bigelow. Former interpretations of *Clitocybe obsoleta* (Bresadola, Métrod, Romagnesi) are compared and discussed, with the author's own observations added.

Zusammenfassung: *Clitocybe obsoleta* ss. Bigelow wird als korrekte Interpretation von *Agaricus obsoletus* in Fries' Sinn angenommen. *Clitocybe acicola* Sing. ex Sing. wird endgültig beschrieben als Name für *C. obsoleta* ss. Métrod. *C. obsoleta* ss. Romagnesi sollte als *C. deceptiva* Bigelow angenommen werden. Frühere Interpretationen von *Clitocybe obsoleta* (Bresadola, Métrod, Romagnesi) werden verglichen, diskutiert und durch Beobachtungen des Verfassers ergänzt.

Das Binomial *Agaricus obsoletus* bzw. *Clitocybe obsoleta* ist bis zur gegenwärtigen Zeit verschieden interpretiert worden. Die erste Interpretation ist die Bresadola's (1928), die zweite Métrod's (1939), die letzte die Romagnesi's (1989). Diese drei Interpretationen sind meines Erachtens spezifisch verschieden. Fries (1838) gibt keine Daten über Sporen und Sporenstaubfarbe, ist also für alle drei Interpretationen annehmbar und möglich, schließt aber weißhütige Formen mit ausgesprochenem Anisgeruch und solche, die nur in Laubwäldern oder außerhalb des Waldes wachsen, aus.

1. Bresadola beschreibt und illustriert (t 182) einen im wesentlichen schmutzig gefärbten Pilz mit weißem Sporenstaub, großen Sporen (8–10 x 4–5 µm), angewachsenen, dann leicht herablaufenden Lamellen. Zweifellos wurde dieser Pilz auch von Bigelow (1982) gefunden und beschrieben und als *C. obsoleta* in seine Monographie aufgenommen (S. 108). Ich habe denselben Pilz in Colorado und California (USA) gesammelt und studiert. Lundell no 2863 (LE), in Schweden gesammelt, ist nach Bigelow identisch. In meinem amerikanischen Material sind die Sporen (6)7–10 x (2,5)3,5–5,3 µm und oft zylindrisch bis fusiform oder oblong, glatt (d. h. variabel genug, um die kleine Differenz zwischen Bresadolas und Bigelows Angaben zu erklären). Offensichtlich ist auch Moser's (1983) Auffassung von *C. obsoleta* mit der Bigelow's identisch, worauf schon die großen Sporen hinweisen. In meinen Exemplaren sind die Basidien 20–28,5 x 6–7/5 µm, 4sporig. Zystiden und Cheilozystiden fehlen. Epicutis aus liegenden Hyphen („dense“), die 1–7 µm breit, nicht inkrustiert, aber etwas wellig und locker, schwach gela-

tinisiert sind. Der Pilz wächst immer im Nadelwald (*Abies*, *Picea*, *Pinus*, *Sequoia*). Der Hut ist oft in der Randzone weißlich, aber mit allen Übergängen zu den von Bigelow und Moser angegebenen Farben. Der Geruch ist mehr nach Marzipan<sup>1</sup>.

2. Métrod beschreibt einen Pilz mit weniger schmutziger Hutfarbe, mit am Hutrand deutlich durchscheinend gerieftem Hut, kleineren Sporen, ebenfalls mit weißem Sporenstaub und im Nadelwald wachsend. Ich habe ihn im Altai selbst gesammelt und gebe meine zusätzlichen Daten in der folgenden Diagnose von *C. acicola*. Dieser Name wurde von Moser (1983) als Synonym angegeben<sup>2</sup> und auch von Romagnesi (1989) wieder aufgenommen, ist aber von mir (1943) als nomen novum für *C. obsoleta* ss. Métrod (ohne lateinische Diagnose) vorgeschlagen worden. Da keine andere Art vorliegt, die sich eindeutig auf diesen Pilz bezieht, hole ich eine gültige Beschreibung hiermit nach:

*Clitocybe acicola* Sing ex sing. nov. spec. Pileo alutaceo vel aquose carneo-brunneo, centro nonnihil obscuriore, hygrophano convexo, demum centro depresso sed haud umbilicato, 20–30 mm lato. Lamellis pileo concoloribus sed pallidioribus, subargillaceis, subangustis vel angustis, subconfertis vel confertis, mox subdecurrentibus. Sporarium massa alba. Stipite pileo concolori sed pallidiore, apice leniter pruinato, mycelio basali also, 25–30 x 2–3 mm. Carne alba vel prope superficiem subconcolori, tenui; odore manifeste anisea; sapore miti. Sporis 6–8 x 3,2–4 µm, ellipsoideis vel suboblongis, levibus, hyalinis, inamyloideis; basidiis 25–33 x 5–6,7 µm, tetrasporis; cystidiis cheilocystidiisque nullis; epicute densa subcutiformi, haud gelatinosa, incrustationibus nullis, fibulis praesentibus. In silvis Coniferarum (*Abies*, *Picea*, *Pinus*, *Larix*) in Europa et Asia extratropicali. Typus Singer A 103, Kurai (Altai), 15. VIII. 1938 (LE).

Die Species scheint weit verbreitet, aber selten in Europa und dem nicht-tropischen Asien zu sein, ist aus Amerika nicht bekannt.

Lange (1936) pl. 36 B (*C. obsoleta* ss Lange; *C. danica* Raithelhuber nom. inval.) ist schwierig zu interpretieren, ist aber von *C. acicola* durch nicht gerieften Hutrand, sehr schwachen Geruch und vor allem den Habitat (Grasplätze unter *Crataegus*) verschieden.

Rickens *C. obsoleta* soll nach Métrod von seinem Pilz nicht bedeutend abweichen, obwohl sie als meist knäuelig-büschelig wachsend bezeichnet wird. *C. acicola* kommt allerdings rasig wachsend vor, aber Rickens Pilz ist nicht ohne weiteres deutbar und möglicherweise kollektiv.

3. Romagnesi glaubt einen Pilz mit „pale pinkish buff“ (Ridgway) Sporenstaub, den mehrere europäische Autoren als *C. suaveolens* betrachten, mit *A. obsoletus* Fr. identifizieren zu müssen (1989). Diese Interpretation ist nicht von der Hand zu weisen, falls wir annehmen, daß Fries auch diese Art in der Hand gehabt haben dürfte und vermutlich bei seinem *A. obsoletus* untergebracht hat. Es liegt aber eine gültige und ausführlich beschriebene neuere Art vor: *C. deceptiva* Bigelow, die mit dem Pilz mit nicht-weißem Sporenstaub, auch nach Romagnesi, völlig übereinstimmt und die, im Gegensatz zu Fries, nicht vieldeutig ist. Im Gegenteil, *A. obsoletus* Fr. scheint mit der oben (unter 1) charakterisierten Art besser übereinzustimmen als mit *C. deceptiva*, so daß anzunehmen ist, daß Fries zumindest ursprünglich die letztere als Vorbild für seine Beschreibung gewählt hat. Wie dem auch sei, in Anbetracht der heute gültigen Nomenklaturregeln ist (Art. 7, 13)

1 Der Geruch ist angenehm, ziemlich stark, aber nicht oder nur mit einer schwachen Aniskomponente. („Geruch angenehm, aber nicht stark anisartig“: Fries 1838; „angenehm, fast anisartig“: Bresadola 1928; „ähnlich dem von *Hydnum suaveolens*, aber nicht stark nach Anis“: Bigelow 1982). Diese Übereinstimmung ist bemerkenswert, wenn auch die Feinheiten der Geruchsbeschreibung nicht für jedermann beweiskräftig sind. Bresadola schrieb mir einmal, sein Geruchssinn sei scharf („e note che non uso tabacco“!).

2 „(*acicola* (Fr.) . . .“. Dies ist offensichtlich ein unabsichtlicher Schreibfehler.



Batsch f. 103 eine Figur, die noch viel schwieriger zu identifizieren ist als Fries 1838-Text. Viele Mykologen halten die jetzt bestätigten „Sidney-Regeln“ für unglücklich, da die „vor-1821 Literatur“ schwer zugänglich und schwer zu interpretieren ist. Wenn es dazu kommt, einen Neotypus zu wählen, wird man sich von Fries leiten lassen, um nicht eine völlige Umstülpung der seit 150 Jahren unter seinem Einfluß stehenden Namengebung zu verursachen (Code, Preamble, 9).

Als Ergebnis des vorhergehenden fasse ich zusammen:

- a) *Clitocybe obsoleta* (Batsch) Quél. ist im Sinn der ersten Interpretation (1928) widerspruchslos im Sinn Brasadola's zu verstehen. Als Neotypus schlage ich Singer N 4053 (F) vor, *C. obsoleta* ss. Moser und ss. Bigelow gehören hierher.
- b) *C. acicola* Sing ex Sing. (wie oben beschrieben) ersetzt die *C. obsoleta* ss. Métrod. Der Typus ist Singer A 103 (LE).
- c) *C. deceptiva* Big. ist identisch mit *obsoleta* ss. Romagnesi, *C. suaveolens* ss. Romagnesi und Big. & A. H. Smith 1962. Der Holotypus ist Bigelow 1933 (MICH).

Als Nachtrag sei erwähnt, daß eine Art, die leicht mit dem *Obsoleta*-Komplex verwechselt werden kann, da sie gelegentlich zumindest eine süßliche Geruchskomponente (*Hygrophorus agathosmus*) hat, die dem Anisgeruch verwandt ist, im borealen und alpinen Europa vorkommt. Diese Art ist *C. harmajae* Lamoure. Sie ist von *C. obsoleta* verschieden durch crème („Polar bear“ Maerz & Paul) Sporenstaub, etwas kleinere Sporen, entweder unangenehm oder bitterlichen Geschmack und die Cumerin-Komponente des Geruchs. Die Epicutis-Hyphen sind nicht gelatinisiert und nicht locker. Der Standort ist weniger abhängig von Nadelbäumen. Ich habe diese Art in Österreich, Tirol, Taschachalpe oberhalb Mittelberg zwischen 1750 und 1900 m beobachtet, 25.9.1960 (LIL), an Moos auf einer Wiese, nahe einer *Picea abies*. C 3053 (BAFC).

#### Literatur

- BIGELOW, H. E. (1982) – North American species of *Clitocybe*. Part I. J. Cramer, Vaduz.  
 – & A. H. SMITH (1962) – *Clitocybe* species from the Western United States. *Mycologia* 54: 498–515.  
 BRESADOLA, J. (1928) – *Iconographia Mycologia* IV. Mediolani.  
 FRIES, E. M. (1838) – *Epicrisis systematis mycologici*. Upsaliae.  
 LANGE, J. E. (1935–1936) – *Flora Agaricina Danica* 1–2. Copenhagen.  
 MÉTROD, G. (1939) – Description d'espèces du genre *Clitocybe*. *Bull. Soc. Myc. Fr.* 55: 99–113, pl. II.  
 MOSER, M. (1983) – *Die Röhrlinge und Blätterpilze*. 5. Auflage. Gustav Fischer, Stuttgart.  
 ROMAGNESI, H. (1989) – Quelques synonymies méconnues. *Bull. Soc. Myc. Fr.* 105: 253–257.  
 SINGER, R. (1943) – Das System der *Agaricales* III. *Ann. Myc.* 41: 1–189.







*Ripartites krieglsteineri* nach Farbdias M. Enderle.





Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.  
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

[www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de)

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**  
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**  
(Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**  
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**  
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigegebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [56\\_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Singer Rolf

Artikel/Article: [Clitocybe obsoleta 5-7](#)